

Niels Gillmann, Jannik A. Nauerth und Joachim Ragnitz*

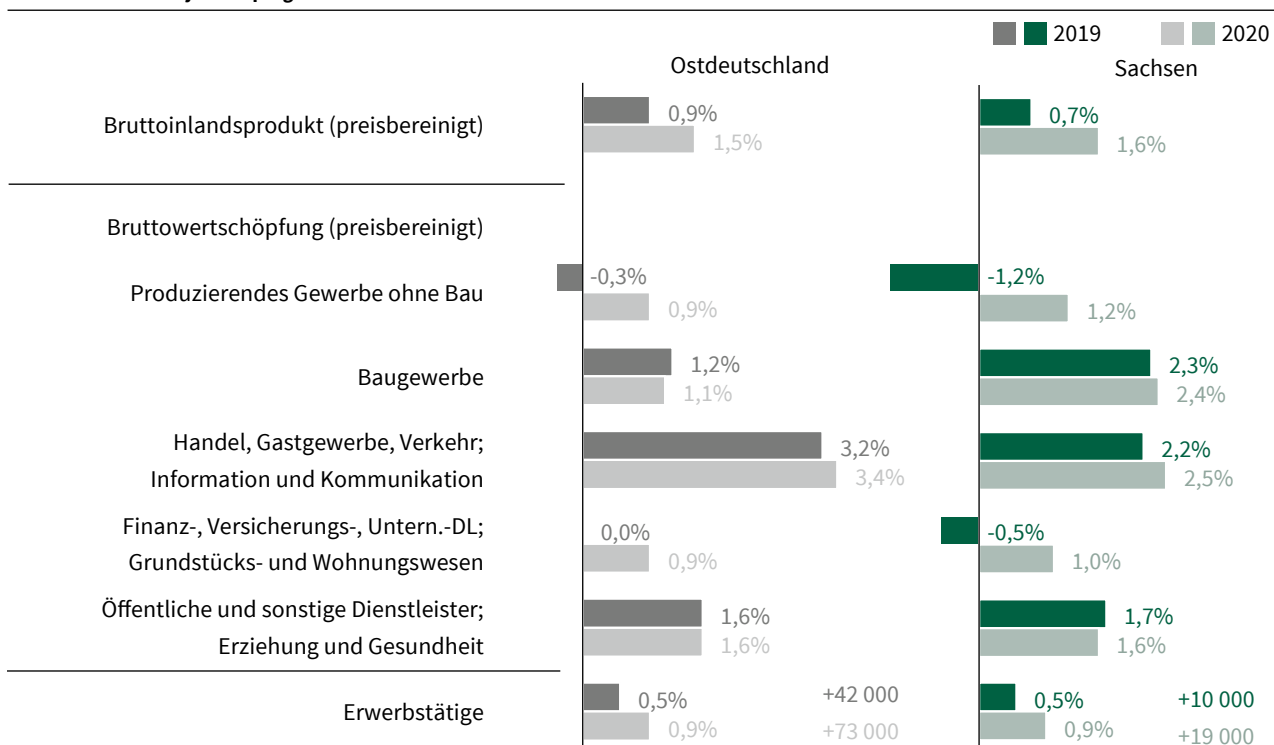
ifo Konjunkturprognose Ostdeutschland und Sachsen Sommer 2019: Binnenkonjunktur stützt ostdeutsche Wirtschaft

Die konjunkturelle Entwicklung in Ostdeutschland und Sachsen wird in diesem und dem kommenden Jahr von der guten Binnenkonjunktur gestützt. Der Abschwung der Industrie dürfte in der zweiten Jahreshälfte gebremst werden. Im kommenden Jahr dürfte die Industrie dann auch wieder expandieren. Insgesamt dürfte die Wirtschaft in Ostdeutschland in den Jahren 2019 und 2020 im Vorjahresvergleich voraussichtlich um 0,9% und 1,5% wachsen. Die sächsische Wirtschaft dürfte im gleichen Zeitraum um 0,7% und 1,6% expandieren. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte in Ostdeutschland und Sachsen in diesem und im kommenden Jahr jeweils um 0,5% und 0,9% zunehmen.

Dieser Beitrag stellt die ifo Konjunkturprognose für Ostdeutschland und Sachsen im Sommer 2019 vor (vgl. Abb. 1). Diese ist abgestimmt auf die ifo Konjunkturprognose für Deutschland vom 18. Juni 2019. Diese wird ausführlich von Wollmershäuser et al. (2019) erläutert; eine Zusammenfassung bietet Nierhaus (2019) in diesem Heft.

* Niels Gillmann und Jannik A. Nauerth sind Doktoranden und Prof. Joachim Ragnitz ist stellvertretender Geschäftsführer der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Abb. 1
Eckdaten der ifo Konjunkturprognose für Ostdeutschland und Sachsen



Quelle: Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

Die ostdeutsche Wirtschaft folgt im Verlaufsbild der deutschen Konjunktur (vgl. Abb. 2). Dabei sind, wie in Deutschland insgesamt, zwei unterschiedliche Entwicklungen zu konstatieren. Einerseits befindet sich die Industrie aufgrund des lahrenden Außenhandels schon seit Beginn des Jahres 2018 im Sinkflug. Andererseits profitieren die Dienstleister und der Bausektor weiterhin von der starken Binnenkonjunktur. Letztendlich bremsen der negative Impuls der Industrie im Jahr 2019 auch das Wirtschaftswachstum in Ostdeutschland und Sachsen merklich. Im Jahr 2020 dürfte der Außenhandel allerdings wieder auf seinen normalen Wachstumspfad zurückkehren und damit auch der Industrie neue Impulse geben.

DIE WIRTSCHAFTSBEREICHE IM EINZELNEN

Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe

Der Sinkflug des Welthandels machte sich auch in Ostdeutschland und Sachsen negativ bemerkbar. Die Ausfuhren der ostdeutschen und sächsischen Wirtschaft sanken im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,2% bzw. 2,1% (vgl. Abb. 3). Der deutlichere Rückgang der Ausfuhren sächsischer Unternehmen ist dabei auf deren stärkere Einbindung in den internationalen Handel zurückzuführen.

Auch im zweiten und dritten Quartal des Jahres dürfte die industrielle Entwicklung in Ostdeutschland und Sachsen weiter rückläufig sein. Hierauf deuten aktuelle Frühindikatoren hin: Die ifo Geschäftserwartungen im Verarbeitenden Gewerbe sind in Ostdeutschland und insb. in Sachsen weiterhin

abwärtsgerichtet und auch die Auftragseingänge in der sächsischen Industrie sind rückläufig. In der zweiten Jahreshälfte dürfte sich die Beschleunigung des Welthandels dann positiv auf die Industrie in Ostdeutschland und Sachsen auswirken. Dieser Impuls dürfte aber nicht ausreichend sein, um den Rückgang in der ersten Jahreshälfte auszugleichen.

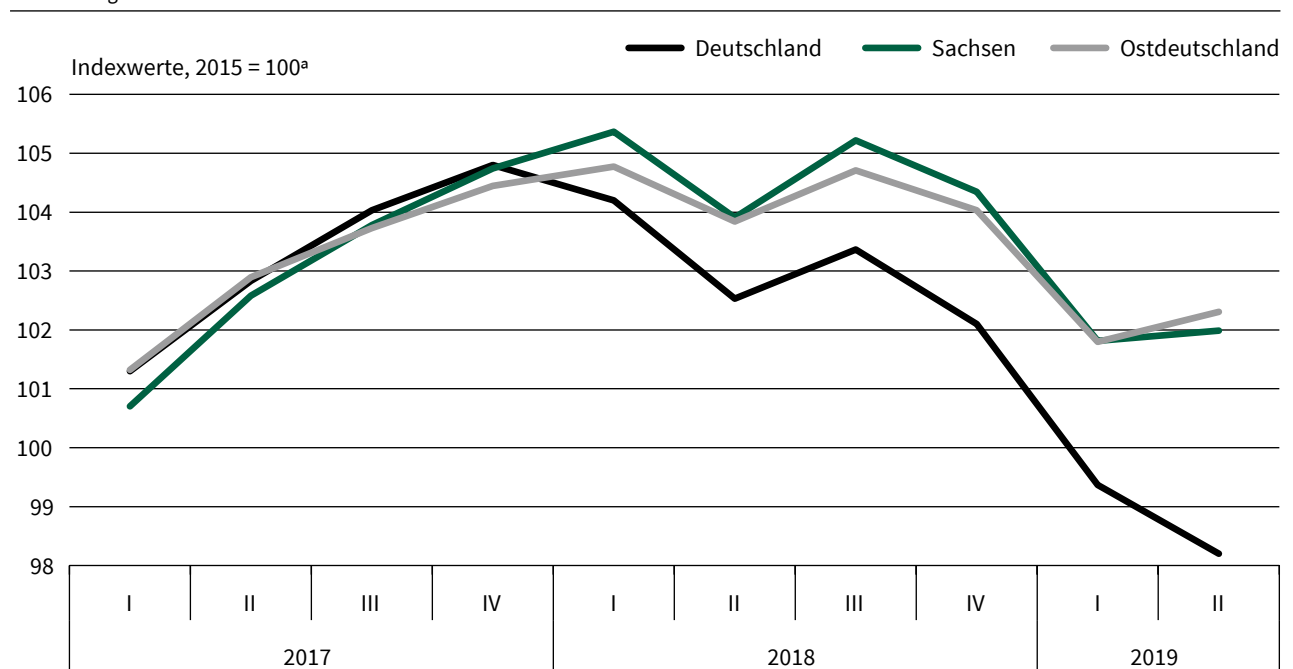
Im kommenden Jahr dürfte der Welthandel dann im Gleichklang mit der Weltwirtschaft expandieren. Entsprechend dürfte auch die industrielle Entwicklung in Ostdeutschland und Sachsen wieder Fahrt aufnehmen. Aufgrund der stärkeren Einbindung in den internationalen Handel dürfte die Industrie in Sachsen etwas schneller expandieren als in Ostdeutschland.

Im Jahr 2019 dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung (BWS) des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) in Ostdeutschland im Vorjahresvergleich um -0,3% zurückgehen. In Sachsen dürfte der Rückgang mit -1,2% noch deutlicher ausfallen. Im kommenden Jahr dürften die Wachstumsraten mit 0,9% bzw. 1,2% wieder deutlich positiv sein.

Baugewerbe

Das Baugewerbe in Ostdeutschland und Sachsen startete gut ins Jahr 2019. Die geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe stiegen im ersten Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um kräftige 13,3% bzw. 9,0% (vgl. Abb. 4). Der ostdeutsche Wohnungsbau profitierte von der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in Ballungszentren, was insb. auf Berlin zurückzuführen sein dürfte. Zudem weiteten sowohl öffentliche als auch private Auftragsgeber ihre Bautätigkeit im ersten Quartal 2019 deutlich aus.

Abb. 2
ifo Geschäftsklima Ostdeutschland und Sachsen
Gesamte regionale Wirtschaft^a



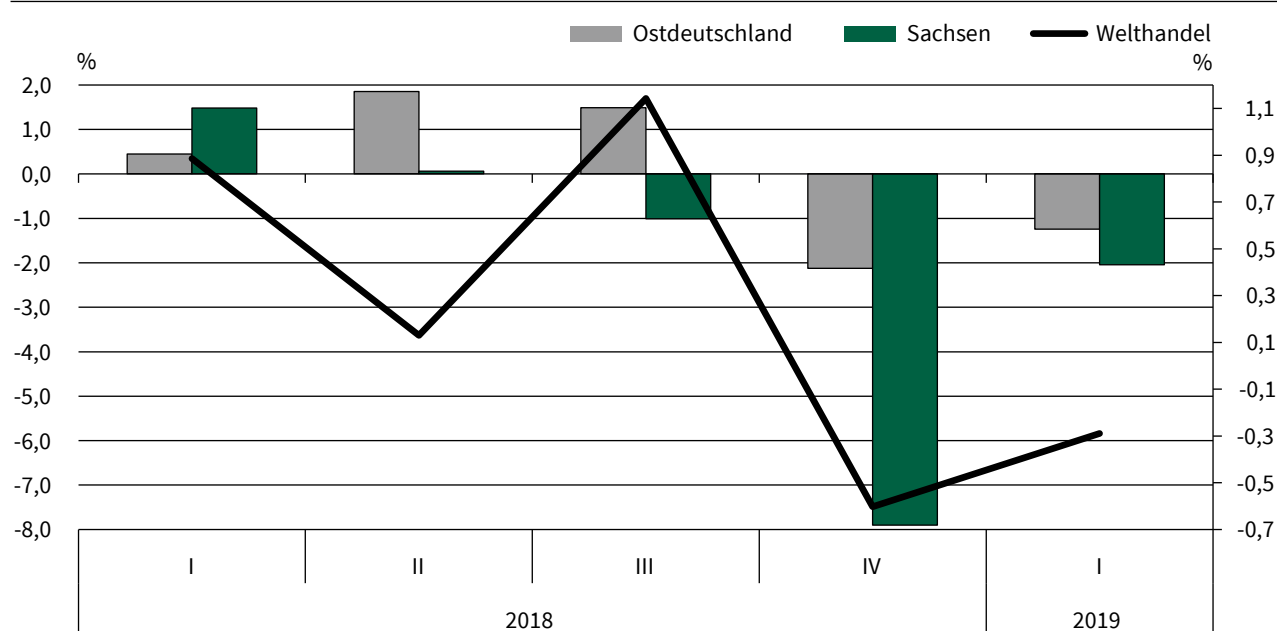
a) Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2019.

© ifo Institut

Abb. 3
Entwicklung des Außenhandels: Wert der Ausfuhren^a und Welthandel^b

Wert der Ausfuhren auf der linken Skala



a) Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %.

b) Saisonbereinigt. Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2019a), CPB (2019), Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die gewerbliche Bautätigkeit dürfte, trotz des guten ersten Quartals, im weiteren Verlauf des Jahres 2019 jedoch deutlich an Fahrt verlieren. Die rückläufige industrielle Entwicklung macht sich bereits bei den Auftragseingängen des gewerblichen Baus bemerkbar. Erst im kommenden Jahr dürfte die gewerbliche Bautätigkeit in Ostdeutschland und Sachsen mit der industriellen Entwicklung wieder Fahrt aufnehmen. Da die Industrie im Freistaat stärker zulegen dürfte als in Ostdeutschland, sollte der sächsische Wirtschaftsbau im kommenden Jahr schneller zulegen als der ostdeutsche.

Im Wohnungsbau dürfte sich die Expansion aufgrund der nach wie vor vorteilhaften Finanzierungsbedingungen und der günstigen Einkommenssituation im gesamten Prognosezeitraum weiter fortsetzen. Im ostdeutschen Wohnungsbau deuten die Auftragseingänge des ersten Quartals 2019 auf eine gute Entwicklung hin. Das Expansionstempo des vergangenen Jahres wird aber voraussichtlich nicht mehr erreicht.

Im Freistaat Sachsen sind die Auftragseingänge im Wohnungsbau im ersten Quartal 2019 sehr kräftig gestiegen. Die Expansion des Wohnungsbaus dürfte sich hier im Jahresverlauf deswegen eher beschleunigen. Zudem setzte die expansive Wohnungsbautätigkeit in Sachsen im Vergleich zu Ostdeutschland und Deutschland erst verspätet ein. Entsprechend dürften Wohnungsbauaktivitäten noch nachgeholt werden.

Die Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand dürfte im Prognosezeitraum weitere Impulse für die Bauwirtschaft in Sachsen und Ostdeutschland geben. Aufgrund zusätzlicher Infrastrukturinvestitionen dürfte der öffentliche Bau in Sachsen sogar etwas schneller expandieren als in Ostdeutschland insgesamt.

Im Jahr 2019 dürfte die preisbereinigte BWS des Bauhauptgewerbes in Ostdeutschland im Vorjahresvergleich um 1,2% zulegen. In Sachsen dürfte die Zunahme mit 2,3% noch deutlicher ausfallen. Im kommenden Jahr dürften die Wachstumsraten dann 1,1% und 2,4% betragen.

Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Nachrichtenübermittlung

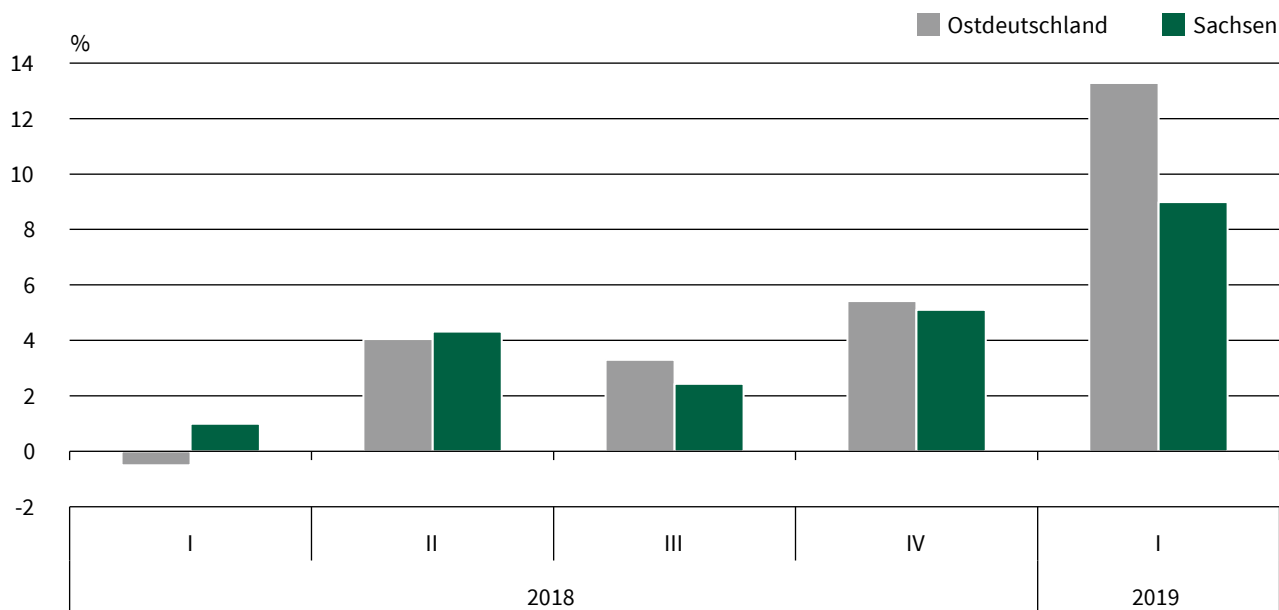
Im ersten Quartal 2019 legte der private Konsum in Deutschland spürbar zu. In Sachsen stiegen die realen Umsätze im Einzelhandel und Gastgewerbe im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dennoch nur um jeweils 0,6% (vgl. Abb. 5). Im weiteren Jahresverlauf dürften die konsumnahen Dienstleister von der guten Einkommenssituation der Verbraucher profitieren. Die Effektivlöhne der Arbeitnehmer dürften im laufenden Jahr voraussichtlich um 3,0% steigen. Darüber hinaus profitiert der private Konsum von dem Anstieg der Altersrenten, der Erhöhung des Kindergelds sowie der Anpassung der Bafög-Leistungen. Im kommenden Jahr dürfte sich die Steigerung der Konsumausgaben dann jedoch etwas verlangsamen. Die Effektivlöhne dürften im kommenden Jahr mit einer Zunahme von 2,5% etwas langsamer steigen.

Neben dem privaten Konsum hat auch die industrielle Entwicklung Einfluss auf den Bereich. Der Großhandel und der Bereich Verkehr und Lagerei werden ebenfalls von der industriellen Entwicklung beeinflusst und dürften sich im ersten Quartal 2019 eher schwach entwickelt haben. Die realen Umsätze des Großhandels in Sachsen stiegen im Januar und Februar gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur um 0,1%. Im weiteren Prognosezeitraum dürften sich sowohl Großhandel

Abb. 4

Entwicklung der Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen (Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt (2019b), Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

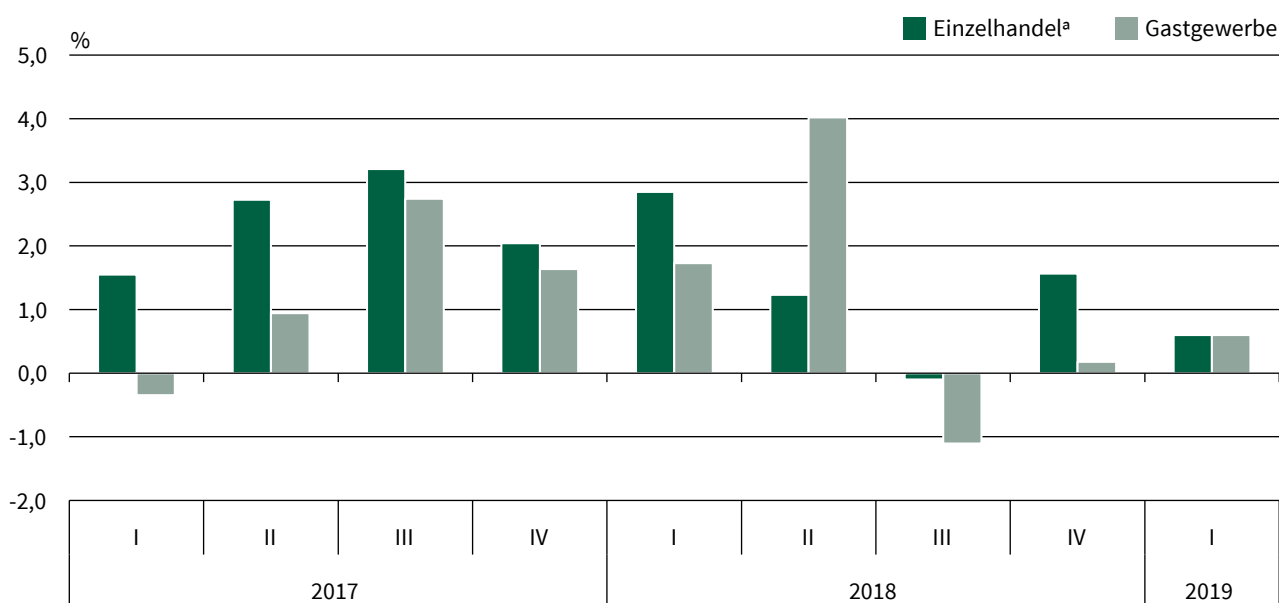
als auch Verkehr und Lagerei im Einklang mit der Industrie entwickeln.

Trotz der hohen Binnennachfrage dürfte somit die Schwäche der Industrie die Entwicklung im Sektor im laufenden Jahr dämpfen. Im kommenden Jahr dürfte die anziehende industrielle Entwicklung neue Impulse liefern.

Im Jahr 2019 dürfte die preisbereinigte BWS im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Nachrichtenübermittlung in Ostdeutschland im Vorjahresvergleich um 3,2% steigen. In Sachsen dürfte der Zuwachs mit 2,2% geringer ausfallen. Im kommenden Jahr dürften die Wachstumsraten 3,4% und 2,5% betragen.

Abb. 5

Reale Umsatzentwicklung im sächsischen Einzelhandel und Gastgewerbe (Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %)



a) Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen.

Vorläufige Ergebnisse, reale Werte in den Preisen des Jahres 2015.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen

Das Grundstücks- und Wohnungswesen dürfte im Prognosezeitraum von der guten Baukonjunktur profitieren. Insb. die anhaltende Expansion des Wohnungsbaus dürfte sich hier positiv auswirken. Von den Finanz- und Versicherungsdienstleistern dürften im weiteren Prognosezeitraum keine Impulse ausgehen. Hier machen sich die anhaltend niedrigen Zinsen bemerkbar. Zudem dürften sich die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit der zunehmenden Digitalisierung von Bank- und Versicherungsdienstleistungen sowie der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung im ländlichen Raum, weiter aus der Fläche zurückziehen.

Die Situation der unternehmensnahen Dienstleister ist eng mit der Entwicklung der Industrie verbunden. Durch längerfristige Vertragsbindungen zwischen Dienstleistern und Industriebetrieben wird der Zusammenhang allerdings gedämpft. Aufgrund des deutlicheren Rückgangs der Industrie in Sachsen, dürften die unternehmensnahen Dienstleister hier etwas stärker zurückgehen als in Ostdeutschland.

Im laufenden Jahr dürfte der negative Impuls der Industrie den positiven Einfluss der guten Baukonjunktur auf den Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen überwiegen. Im kommenden Jahr dürften sich die derzeitigen Entwicklungen im Grundstücks- und Wohnungswesen sowie bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern fortsetzen. Zeitgleich dürften die unternehmensnahen Dienstleister von der Expansion der Industrie profitieren. Im Jahr 2019 dürfte die preisbereinigte BWS in diesem Sektor in Ostdeutschland stagnieren. In Sachsen dürfte sie um -0,5% zurückgehen. Im kommenden Jahr dürften die Wachstumsraten mit 0,9% und 1,0% dann wieder positiv ausfallen.

Öffentliche Dienstleister

Die öffentlichen Dienstleister werden im Prognosezeitraum im Trend der letzten Jahre weiterwachsen. Die Lohnsteigerungen des öffentlichen Diensts dürften im laufenden Jahr etwas höher sein als noch im Vorjahr. Zudem dürfte die Beschäftigung weiter ausgebaut werden. In Ostdeutschland dürfte die preisbereinigte BWS der öffentlichen Dienstleister im laufenden und im kommenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr um jeweils 1,6% zunehmen. In Sachsen dürfte die preisbereinigte BWS der öffentlichen Dienstleister im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,7% expandieren. Hier dürften sich die beschäftigungswirksamen Mehrausgaben des sächsischen Doppelhaushalts bemerkbar machen. Im kommenden Jahr dürfte sich das Wachstum der preisbereinigten BWS gegenüber dem Vorjahr wieder auf 1,6% normalisieren.

LITERATUR

CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (Hrsg.) (2019), World Trade Monitor, Datenabruf am 10. Juni 2019.

Nierhaus, W. (2019), „Deutschlandprognose Sommer 2019: Konjunktur kühlt sich ab“, ifo Dresden berichtet 26(04), S.12–16.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2019a), Außenhandel: Aus- und Einfuhr (Außenhandel): Bundesländer, Monate, Zeitreihen aus 51000-0031, Datenabruf bei Genesis Online am 15. Juni 2019.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2019b), Monatsbericht im Bauhauptgewerbe Auftragseingang, Geleistete Arbeitsstunden, Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 u. m. tätigen Personen): Bundesländer, Monate, Bauarten, Zeitreihen aus 44111-0007, Datenabruf bei Genesis Online am 18. Juni 2019.

Statistisches Landesamt Sachsen (Hrsg.) (2019), Einzelhandel/Gastgewerbe: Beschäftigte, Umsätze in jeweiligen Preisen, Umsätze in Preisen des Jahres 2015 – Sachsen – Jahre – Monate, Zeitreihen aus 45212-000H, Datenabruf bei Genesis Sachsen am 14. Juni 2019.

Wollmershäuser, T. et al. (2019), „ifo Konjunkturprognose Sommer 2019: Deutsche Konjunktur ohne Schwung“, ifo Schnelldienst, 72(12), S. 25-78.